



Bereich **Kultur, Weiterbildung und Qualifizierung**
Az: **41**
Datum: **08.11.2011**

2011/334
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 1 (Ausschuss für Öffentliche Ordnung, Sport und Kultur)	30.11.2011	
Betriebsausschuss 2 (Ausschuss für Jugend, Schule und Soziales)	01.12.2011	

Betreff

Sachbericht zum Fachoberschullehrgang/ Berufsorientierung

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss nimmt den Bericht der VHS zum abgelaufenen Fachoberschulreifelehrgang zur Kenntnis.

Sachverhalt

Die VHS hat im Veranstaltungsjahr 2010/2011 einen Fachoberschulreifelehrgang durchgeführt, der gleichzeitig den Teilnehmern eine Berufsorientierung bot.

Sachbericht **Fachoberschulreife-Lehrgang / Berufsweltorientierung**

Vorbemerkung

Mit 49 Teilnehmerplätzen unterhält die Volkshochschule mit dem Berufsbildungszentrum (BBZ) die städtische Einrichtung zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit.

Seit der Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe wurden diese Maßnahmen in Kooperation mit dem Jobcenter durchgeführt. Dabei wurden Schulabschlusskurse mit Arbeitsgelegenheiten, so genannten 1,-€-Jobs, kombiniert.

Mit dem abgelaufenen Lehrgang wurde erstmalig eine Berufsweltorientierung organisiert: Neben dem Unterricht in den allgemeinbildenden Fächern wurde der Stundenplan durch die Berufsweltorientierung ergänzt. Diese fand in den Werkbereichen des BBZs statt. In Holzwerkstatt, Metallwerkstatt, Hauswirtschaftsbereich und dem Garten- und Landschaftsbau absolvierten die Teilnehmenden Arbeitsgelegenheiten finanziert durch das Jobcenter Recklinghausen bzw. den Werkstattteil des Landesprogramms *Kurs und Projekt/Jugendwerkstatt*.

Die Zielgruppe der Maßnahmen sind junge Menschen, die Schwierigkeiten im Übergang von der Schule zum Beruf aufweisen und über wenige bzw. keine Handlungskompetenzen verfügen, um eine berufliche und persönliche Lebensperspektive für sich entwickeln zu können.

Die Zielgruppe ist zu charakterisieren durch

- ✧ fehlenden Bildungsabschluss im Regelsystem Schule
- ✧ Behinderungen/Benachteiligungen, die Schwierigkeiten bei der Ausbildungsplatzsuche bedingen
- ✧ längere Zeit der Arbeitslosigkeit oder durch Orientierungslosigkeit mit Blick auf die Erwerbsarbeit
- ✧ Schwierigkeiten in besonderen Lebenslagen z. B. Konflikte mit Justiz, Drogen, Alkohol, Familienkonflikte

sowie Jugendliche, die

- ✧ keinen Arbeits- oder Ausbildungsplatz finden
- ✧ keine berufliche Erstausbildung auf Grund fehlender Motivation anstreben oder eine solche wieder abbrechen oder abgebrochen haben.

Leitideen der Maßnahmen sind

- ✧ Mut zu machen
- ✧ Stärken zu entdecken
- ✧ Fähigkeiten zu fördern
- ✧ Eigeninitiative zu entwickeln
- ✧ Berufliche Perspektiven aufzubauen

1. Veranstaltungsziele

Die VHS Castrop-Rauxel hat im Jahr 2010/11 einen Lehrgang zum nachträglichen Erwerb der Fachoberschulreife und einen Vorbereitungskurs auf den Hauptschulabschluss angeboten. Es bestand die Möglichkeit die bereits vorhandene Fachoberschulreife zu verbessern.

2. Lehrgangsinhalte

Im zweisemestrigen Fachoberschulreife-Kurs wurden die Fächer Mathematik, Deutsch, Englisch, Biologie, Geschichte, Physik und Recht, Wirtschaft und Sozialkunde unterrichtet.

Schwerpunkt wurde auch auf die Vorbereitung der TeilnehmerInnen auf den ersten Arbeitsmarkt gelegt. Hier stand das Erlernen sozialer Schlüsselqualifikationen im Vordergrund. Soft Skills wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, kommunikative Kompetenz und Teamfähigkeit wurden vermittelt.

3. Organisationsform des Lehrgangs

Der Unterrichtsteil wurde mit der Berufsweltorientierung gekoppelt. Um einen kompletten Arbeitstag zu simulieren, wurde der Mittwoch als ganztägiger Praxistag eingerichtet. Intensive, ganztägige Unterrichtseinheiten fanden dienstags und donnerstags statt. Durch den Wechsel zwischen Praxis und Schulteil am Montag und Freitag konnten die theoretischen Unterrichtsinhalte direkt in den Werkstätten angewendet werden.

Stundenplan, FOSR 1. Semester

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-8:15	Berufswelt-orientierung	Mathematik	Berufswelt-orientierung	Mathematik	Biologie
8:15-9:00		Mathematik		Mathematik	Biologie
9:15-10:00		Deutsch		Englisch	Berufswelt-orientierung
10:00-10:45		Deutsch		Englisch	
10:45-11:30		Deutsch		RWS	
12:00-12:45	Englisch	Englisch		Physik	
12:45-13:30	Englisch	Englisch		Physik	
13:45-14:30	Mathematik	Geschichte		Deutsch	
14:30-15:15	Mathematik	Geschichte		Deutsch	
15:15-16:00					

Stundenplan, FOSR 2. Semester

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30-8:15	Berufswelt-orientierung	Mathematik	Bio Geschichte	Mathematik	Biologie
8:15-9:00		Mathematik	Bio Geschichte	Mathematik	Biologie
9:15-10:00		Deutsch	Berufswelt-orientierung	Englisch	Berufswelt-orientierung
10:00-10:45		Deutsch		Englisch	
10:45-11:30		Deutsch		Physik	
12:00-12:45	Englisch	Englisch		Physik	
12:45-13:30	Englisch	Englisch		Physik	
13:45-14:30	Mathematik	Geschichte		Deutsch	
14:30-15:15	Mathematik	Geschichte		Deutsch	
15:15-16:00					

Die unterrichtenden Lehrer wurden als Honorarkräfte eingesetzt.

In den Fächern Mathematik und Englisch wurde Stützunterricht angeboten.

Die Prüfungen zur Fachoberschulreife werden durch die Volkshochschule abgenommen. Regelmäßig, über die gesamte Laufzeit des Kurses hinweg stattfindende Konferenzen, an denen alle pädagogische Fachkräfte teilnahmen, ermöglichten eine fundierte Beratung. Gezielte Prüfungsvorbereitungen konnten mit den jeweiligen Fachlehrern geplant und angeboten werden.

Zusätzlich zu der Arbeit in den Werkstätten des BBZs, durch die Einblicke in den Metallbau, die Holzverarbeitung, den Garten- und Landschaftsbau und den Hauswirtschaftsbereich gegeben wurden, absolvierten die TeilnehmerInnen des Fachoberschulreife-Kurses im Frühjahr ein Betriebspraktikum. Durch die intensive pädagogische Begleitung und den engen Kontakt zu den Praktikumsbetrieben war es möglich, zwei Fachoberschulreife-Kurs Absolventen in eine Ausbildung in den jeweiligen Praktikumsbetrieb zu vermitteln.

4. Besondere didaktische und methodische Zugriffe

4.1. Sozialpädagogische Begleitung

Die sozialpädagogische Begleitung war ein Angebot zur Unterstützung während der gesamten Laufzeit des Kurses und stand allen TeilnehmerInnen uneingeschränkt zur Verfügung. Ziel der sozialpädagogischen Arbeit war die Stärkung des Selbstwertgefühles und die Entwicklung einer größtmöglichen Selbstständigkeit der Teilnehmer.

In den beratenden Einzelgesprächen bestand die Möglichkeit den TeilnehmerInnen Mut zu machen, den begonnenen Kurs als persönliche Chance zu sehen und die neu entstandenen beruflichen Perspektiven so gut wie möglich zu nutzen.

Die sehr unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen der KursteilnehmerInnen erforderten sowohl einzel- als auch gruppenpädagogische Maßnahmen. Die TeilnehmerInnen eines Lehrganges sollten so innerhalb kurzer Zeit auf einen Wissensstand gebracht werden. Die gruppendedynamischen Prozesse wurden insofern genutzt, dass Lerngruppen gebildet wurden, in denen die stärkeren den schwächeren SchülerInnen halfen, so ihr eigenes Wissen festigen und weitergeben konnten. Der Zusammenhalt innerhalb des Kurses wurde dadurch gestärkt und ein positives Lernklima geschaffen. Zusätzlich wurden Stützunterrichte für schwächere SchülerInnen angeboten, Einzelförderung wurde in Absprache mit den Fachlehrern vermittelt.

Hilfestellung und Unterstützung bot die sozialpädagogische Begleitung

- ✧ bei persönlichen Problemen wie Konflikten in der Familie oder mit dem Partner, gesundheitlichen Probleme, ungewollter Schwangerschaft
- ✧ bei der Vermittlung einer außerschulischen Kinderbetreuung, wie z.B. Tagesmütter oder Kinderhorte
- ✧ beim Umgang mit Polizei und Justiz (Vorladungen, Jugendgerichtshilfe, Sozialstunden, enge Zusammenarbeit mit der JVA Castrop-Rauxel, bei Teilnehmern, die als Freigänger an den Maßnahmen des BBZs teilnahmen)
- ✧ bei der Antragstellung (Bafög, Kindergeld, Arbeitslosengeld, Waisenrente) durch Kontaktaufnahme zu Behörden
- ✧ bei finanziellen Problemen unter Berücksichtigung des SGB III sowie dem Sozialhilferecht u.a.
- ✧ bei der Wohnungssuche
- ✧ bei der Vermittlung an externe Beratungsstellen (Sucht, Schulden, psychische Probleme)
- ✧ beim Bewerbungstraining, in Verbindung mit Korrektur und Beurteilung von erstellten Bewerbungsunterlagen
- ✧ bei der Suche nach Praktikumsbetrieben
- ✧ bei der Durchführung der Betriebspraktika
- ✧ bei der Lösung von Konflikten mit PraxisanleiterInnen oder in den Praktikumsbetrieben
- ✧ bei der Stabilisierung der Lerninhalte, wie z.B. durch die Vermittlung von Förderunterricht
- ✧ bei persönlichen Belastungen, zwischenmenschlichen Problemen z.B. mit LehrerInnen, MitschülerInnen, Angst (z.B. Prüfungsangst) und Stress

4.2. Bewerbungstraining im Oktober 2010

Das Bewerbungstraining wurde mit dem Ziel die Chancen der TeilnehmerInnen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern durchgeführt.

Inhalte waren

- ✧ das Ausloten von Stärken und Schwächen und das Überprüfen der Berufswünsche auf ihren Wirklichkeitsgehalt
- ✧ das Stellen von Prognosen für die Berufswahl entsprechend der persönlichen Neigungen und Fähigkeiten
- ✧ die Erstellung fehlerfreier, formal korrekter und ansprechender Bewerbungsmappen
- ✧ das Üben von Telefonaten, Vorstellungsgesprächen, Informationsbeschaffung, Internetrecherche und Stellenakquise in Zeitungen

4.3. Bildungsfahrt nach Berlin im Dezember 2010

In der Zeit vom 01.-04.12.2010 hat der Fachoberschulreife-Kurs Berlin besucht.

Ziel dieser Bildungsfahrt war es, den Jugendlichen die Arbeit der politischen Gremien der Bundesrepublik Deutschland transparent zu machen und sich in Berlin mit der nationalsozialistischen Vergangenheit Deutschlands auseinanderzusetzen. Die Fahrt wurde über den Besuchsdienst des Bundestages nach einer Einladung durch den Bundestagsabgeordneten Frithjof Schmidt durchgeführt.

Im Vorfeld der Fahrt wurden die verschiedenen thematischen Ausrichtungen im Geschichtsunterricht und im Rechts- Wirtschafts- und Sozialkundeunterricht vorbereitet.

Im Bundesrat wurde den Teilnehmern das Prinzip des Föderalismus in Deutschland verdeutlicht. Auf einen Besuch im Berliner Landesparlament folgte eine Führung durch den Bundestag. Der Abgeordnete Schmidt stellte sich den Fragen der TeilnehmerInnen und erklärte exemplarisch in einer Wochenübersicht seine Arbeit. Abgeschlossen wurde dieser Programmpunkt durch den Besuch einer Plenarsitzung des Bundestages. Zum Themenfeld nationalsozialistische Schreckensherrschaft in Deutschland nahm der Kurs an einer Führung durch das Konzentrationslager Sachsenhausen teil und besichtigte die Gedenkstätte Topographie des Terrors.

5. Teilnehmerstruktur

5.1. Voraussetzungen der TeilnehmerInnen

Einstiegsvoraussetzungen der KursteilnehmerInnen Fachoberschulreifekurs:

Hauptschulabschluss	33 x
Fachoberschulreife	1 x

Zuletzt besuchte Schulformen:

Hauptschule	15 x
Realschule	4 x
Gesamtschule	7 x
Förderschule	3 x
Berufskolleg	1 x
VHS	2 x
Gymnasium	2 x

Das Alter der TeilnehmerInnen lag zwischen 17 und 25 Jahren, 16 waren weiblich 18 männlich.

FOSR Lehrgang (kumulierte Liste)

	bisherige Schulform	AGH / KuP*	♀ ♂	Nationalität	Eintritt / Austritt	Verbleib
1	Förderschule	KuP	♂	marokk.	21.09.10 bis 14.01.11 Fehlzeiten	unbekannt
2	Hauptschule	AGH	♂	deutsch	15.09.10 bis 11.07.11 Abmeldung von der Prüfung	Programm: EU fit Irland
3	Förderschule	AGH	♂	deutsch	15.09.10 bis 31.07.11 FOSR	Jahrespraktikum Seniorenzentrum
4	Gesamtschule	KuP	♂	deutsch	15.09.10 bis 11.07.11 Abmeldung von der Prüfung	unbekannt
5	Hauptschule	AGH	♂	deutsch	15.09.10 bis 11.12.10 Fehlzeiten	unbekannt
6	Gesamtschule	AGH	♀	deutsch	15.09.10 bis 18.05.11 Fehlzeiten	Familienphase
7	Hauptschule	AGH	♂	deutsch	15.09.10 bis 31.07.11 FOSR mit Q-Vermerk*	Fachabitur
8	Förderschule	KuP	♂	deutsch	30.09.10 bis 19.11.11 Fehlzeiten, Leistungsdefizit	FOSR-Lehrgang BBZ ab 29.08.2011
9	Hauptschule	AGH	♀	deutsch	15.09.10 bis 03.11.11 Leistungsdefizit, Krankheit	Wechsel in Vorkurs der VHS, ab 01.08.2011
10	Gesamtschule	KuP	♀	deutsch	15.09.10 bis 31.07.11 FOSR	Schulische Ausbildung Kosmetikerin
11	VHS	AGH	♀	deutsch	14.02.11 Versuch FOSR Verbesserung, bis 31.07.11 gescheitert	Familienphase
12	Gesamtschule	AGH	♀	deutsch	04.11.10 bis 17.06.11 Fehlverhalten, Fehlzeiten	Familienphase
13	Hauptschule	KuP	♂	deutsch	15.09.10 bis 31.07.11 FOSR	Ausbildung Versicherungskaufmann
14	Gymnasium	KuP	♂	deutsch	15.09.10 bis 31.07.11 FOSR mit Q-Vermerk	Fachabitur
15	Gesamtschule	AGH	♀	deutsch	04.11.10 bis 10.12.10 Fehlzeiten	unbekannt
16	VHS	KuP	♀	türkisch	15.09.10 bis 03.11.10	Wechsel VHS Bochum, HSA 10A-Abschluss
17	Realschule	KuP	♂	deutsch	15.09.10 bis 03.11.10 Abbruch Fehlverhalten	unbekannt
18	Gymnasium	KuP	♂	deutsch	15.09.10 bis 31.07.11 FOSR mit Q-Vermerk	Fachabitur
19	Hauptschule	AGH	♀	deutsch	15.09.10 bis 31.07.11 FOSR	Wegzug nach Hamm, Verbesserung der FOSR
20	Realschule	KuP	♀	deutsch	15.09.10 bis 03.11.10 Fehlverhalten, Fehlzeiten	unbekannt
21	Hauptschule	KuP	♀	deutsch	15.09.10 bis 14.01.11 Fehlzeiten	Wechsel in Vorkurs der VHS ab 07.09.2011
22	Hauptschule	KuP	♀	deutsch	15.09.10 bis 29.10.10 Fehlzeiten	unbekannt
23	Gesamtschule	AGH	♀	deutsch	15.09.10 bis 03.11.10	unbekannt
24	Hauptschule	AGH	♂	deutsch	15.09.10 bis 27.05.11 Fehlzeiten	unbekannt
25	Gesamtschule	AGH	♀	deutsch	15.09.10 bis 18.05.11	Arbeitsaufnahme
26	Hauptschule	KuP	♂	österr.	15.09.10 bis 24.09.10 Fehlzeiten	unbekannt
27	Realschule	KuP	♂	deutsch	15.09.10 bis 31.07.11 FOSR mit Q-Vermerk	Fachabitur
28	Berufskolleg	KuP	♂	deutsch	15.09.10 bis 31.07.11 FOSR mit Q-Vermerk	Ausbildung Straßenbauer
29	Realschule	KuP	♂	deutsch	15.09.10 bis 31.07.11 FOSR mit Q-Vermerk	Fachabitur
30	Hauptschule	AGH	♂	deutsch	15.09.10 bis 31.07.11 FOSR	Praktikum
31	Hauptschule	KuP	♀	deutsch	15.09.10 bis 09.02.11 Leistungsdefizit	unbekannt
32	Hauptschule	KuP	♀	deutsch	15.09.10 bis 09.02.11 Leistungsdefizit	Wechsel in Vorkurs
33	Hauptschule	AGH	♂	türkisch	15.09.10 bis 03.11.10	Arbeitsaufnahme
34	Hauptschule	KuP	♀	türkisch	15.09.10 bis 31.07.11 FOSR	Ausbildung Altenpflegerin

* AGH = Arbeitsgelegenheit

* KUP = Kurs- u. Projekt/Jugendwerkstatt

* Q-Vermerk = Vermerk zum Besuch einer gymnasialen Oberstufe

6. Zielerreichung und Evaluation

6.1. Prüfungen / Prüfungsergebnisse

Eine Teilnehmerin nahm an der externen Englischersatz-Prüfung Türkisch teil. Die 12 PrüfungsteilnehmerInnen erzielten folgende Abschlussnoten:

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend	Ø
Deutsch		2x	9x	1x			2,9
Mathematik	2x	1x	5x	4x			2,9
Englisch	1x	3x	3x	3x	1x		2,8
Türkisch	1x						
Geschichte	1x	1x	5x	5x			3,1
Physik		4x	6x	2x			2,8
Biologie		3x	2x	4x	3x		3,6
Gesamt							3,02

Der Notendurchschnitt lag bei 3,02, alle TeilnehmerInnen haben die Prüfung bestanden, sechs TeilnehmerInnen erhielten den Q-Vermerk. Die erworbenen Abschlüsse sind denen der Regelschulen gleichgestellt.

6.2. Eingliederungsbilanz

Die erfolgreichen TeilnehmerInnen des Lehrgangs werden nach ihrem Abschluss entweder eine Ausbildung beginnen, ein Jahrespraktikum/Praktikum machen oder ihr Fachabitur an Berufskollegs erwerben. Eine Teilnehmerin wird nach ihrem Umzug nach Hamm die dortige VHS mit dem Ziel die Fachoberschulreife zu verbessern besuchen.

Der Verbleib der erfolgreichen TeilnehmerInnen zum Stichtag 22.07.2011:

Weitere schulische Qualifizierung (Fachabitur)	5 TeilnehmerInnen
Ausbildung	4 TeilnehmerInnen
Praktikum	2 TeilnehmerInnen
VHS	1 TeilnehmerIn

Der Verbleib der TeilnehmerInnen, die den Lehrgang vorzeitig beendeten, stellt sich wie folgt dar:

Familienzeit	3	TeilnehmerInnen
Sonstige Maßnahmen	6	TeilnehmerInnen
Verbleib unbekannt	11	TeilnehmerInnen
Arbeitsaufnahme	2	TeilnehmerInnen